



Cantel, 26. Februar 2024

Liebe Freunde und Freundinnen unserer Arbeit in Cantel,
 liebe Spenderinnen und Spender,

Früher und heute: diese Fotos zeigen etwas von der Entwicklung der Schule in den letzten dreißig Jahren. von 60 Schüler-innen und 3 Lehrer-innen zu 259 Schüler-innen und 19 Lehrer-innen und anderen Mitarbeiter-innen. Von Räumen in einem alten Bauernhaus zu neuen gut ausgestatteten Schulgebäuden. Die Tatsache, dass mehr Kinder angemeldet werden, als wir aufnehmen können, zeigt die gestiegene Akzeptanz in der Bevölkerung. Durch spontane Rückmeldungen von ehemaligen Schüler-innen wissen wir, dass sie in weiterführenden Schulen besser zurechtkommen als viele ihre neuen Mitschüler-innen. Wegen der großen Nachfrage reservieren wir jedes Jahr Plätze für Kinder aus armen Familien, deren Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können.



Es kommen zum Teil Kinder aus staatlichen Schulen zu uns, die in der 4ten und 5ten Klasse kaum lesen und schreiben können. Deshalb versucht eine begabte und geduldige Lehrerin der 2ten Klasse nachmittags durch Zusatzunterricht das Versäumte nachzuholen. Die Eltern verpflichten sich im Gegenzug, mit den Kindern zu Haus zu entsprechende Übungen zu machen.

Viele Eltern haben erfahren, dass wir auch Kinder mit Lernproblemen aufnehmen. Zur Verdeutlichung lassen wir die Lehrer-innen selbst berichten:

Brenda, die Lehrerin der 4-5-Jährigen schreibt dazu:



Ich bin sehr glücklich, weil Dereck jetzt spricht. Er hat kaum gesprochen und wenn er es versucht hat, hat ihn niemand verstanden. Er hat oft geweint, weil die Kinder nicht mit ihm gespielt haben. Neulich haben alle zusammen Ball gespielt und Dereck hat das sehr gefallen.

Er war richtig glücklich und hat mich ganz fest umarmt und ganz deutlich gesagt: „Señora Brenda, ich hab dich ganz lieb“. Die anderen Kinder und ich waren vollkommen erstaunt und haben ihn alle in die Arme genommen. Es war so wunderbar, die Freude von Dereck und den anderen Kindern zu erleben. Jimena ist vor lauter Begeisterung nur noch gehüpft gesagt: Maestra (Lehrerin), hast du's gehört,

Dereck kann sprechen! Es war wirklich ein sehr berührender Moment. Seit diesem Tag hat Dereck viel mehr gesprochen.



Roman ist in der dritten Klasse. Sein Lehrer Malaquias bemühte sich sehr um ihn. Dazu schreibt der Sportlehrer Selvin: *Wir wissen jetzt, dass Ramón Autismus in einer leichten Form hat. Er ist ein unruhiges Kind, dem es schwer fällt über längere Zeit an einem Ort zu bleiben. Er ist sehr neugierig und es gefällt ihm, neue Sachen zu entdecken; er schaut sich die Bilder an den Wänden genau an, beobachtet Pflanzen. Ramon singt gerne elektronische Musik, Musik aus den Medien. Er liebt es, wenn Malaquias ihn dabei auf der Gitarre begleitet. Als der Tag der Familie gefeiert wurde, hat er eine Choreografie zu „MarioBros“ entworfen, weil Ramon alle Figuren und alles, was mit „SuperMario“ zu tun hat, so gut gefällt, besonders das Lied „Peaches“.*



Die Mädchen haben sich als Prinzessinnen verkleidet, die Jungen als „Mario Bros“ und Ramon verkleidete sich als „Browser“. Einige Eltern waren auch mit dabei. Ramons Mutter hat sich als „Prinzessin Peach“ verkleidet. Das ermöglichte es Ramon, sich besser in der Gruppe zu integrieren. Ihre Anwesenheit ermöglichte ihm, seine Gefühle bei der Vorführung frei zum Ausdruck zu bringen.

Als der Verein Le K'at vor 7 Jahren die Mittelschule eingeführt hat, gab es einige Familien mit großem Interesse. Trotzdem hatten manche Klassen weniger als 10 Schüler-innen. Wahrscheinlich war das Vertrauen in uns noch nicht groß genug. Da wir während der Pandemie über Internet den Unterricht ohne Unterbrechung aufrechterhalten haben und Schüler-innen in den weiterführenden Schulen Erfolg hatten, haben wir mittlerweile mehr Anmeldungen als Plätze. Aus der Mittelschule berichten die Lehrerinnen Maribel Salanic (Mathematik) und Elsa García (Sozialkunde/Geschichte und Kommunikation/Sprache).



Im Jahr 2023 hatten wir 60 Schüler-innen in drei Klassenstufen, im Vergleich zu 40 in den Vorjahren. Von ihnen werden mehrere mit Stipendien unterstützt. Den Jugendlichen gefällt unser fächerübergreifender Unterricht und die Möglichkeit, im Unterricht ihre Interessen zu unterschiedlichen Themen zum Ausdruck zu bringen. Ein Beispiel dafür war eine „Volkszählung“ in der Schule, bei der wir die Bereiche Sozialkunde, Sprache, Mathematik und Informatik integriert haben.



Im Kurs „Wirtschaft und Produktivität“ wurden die Schüler dazu ermutigt, im Rahmen des Unterrichts ein Unternehmen zu gründen, z.B. mit Tätigkeiten wie Aufzucht und Zerlegung von Hühnern, Anbau von Tomaten, Chili- und Paprikaschoten. Sie hatten auch die Möglichkeit, verschiedene Arten von Desserts zu kochen und traditionelle guatemaltekische Süßigkeiten herzustellen: Chilacayote-, Erdnuss- und Sesambonbons, Kuchen und Kekse. Als Abschluss wurde in Verbindung mit dem Kunstkurs eine Ausstellung veranstaltet, bei der die Kunstwerke der Schüler-innen präsentiert und die Produkte an die Eltern verkauft wurden.

Im Bereich der Sozialkunde nimmt der Geschichtsunterricht einen breiten Raum ein, auch wenn das im offiziellen Lehrplan nicht vorgesehen ist. Im Rahmen der Geschichte der Mayas, machten sie am Ende des Schuljahrs einen Ausflug zu den Ruinen von Zaculeu im Departement Huehuetenango, ein Regierungs- und Machtzentrum in der Zeit der Invasion durch die Spanier.



Die Erledigung der Hausaufgaben stellt ein Problem dar, weil so gut wie alle Schüler-innen neben der Schule arbeiten müssen: in Webereien beim Zuschneiden von Stoffen und der Fertigstellung von Kleidung, in Werkstätten beim Reparieren und Lackieren von Autos oder beim Verkauf von Lebensmitteln. Wenn um 13 Uhr die Schule beginnt, haben sie schon einen Arbeitstag hinter sich.

Soweit die Berichte der Lehrer-innen zur Arbeit vom Jahr 2023.



Seit Anfang letzten Jahres sind Marcos Tzul Xiloj, Elsa García Mul und Walli Rupflin die Verantwortlichen in der Schulleitung. Don Marcos ist für alle Verwaltungsangelegenheiten zuständig und der Verantwortliche gegenüber dem Erziehungsministerium. Außerdem kümmert er sich wie der verstorbene Direktor Don Pedro um Reparaturen und Handwerker. Die pädagogische und didaktische Leitung der Grundschule übernahm Elsa Mul und Walli Rupflin die der Mittelschule. Andere Aufgaben wie die Planung von Schulfeiern, Aufsicht, Gesundheit, und Sauberkeit wurden unter den Lehrer-innen verteilt, so dass die Schulleitung entlastet wird.



Wie zu jedem Jahresanfang kommen alle Kinder zu Doña Mélida Yac, die sie wiegt, misst, eine Seh- und Hörprüfung durchführt, nach Läusen sucht, und sie fragt, ob sie irgendwelche Schmerzen haben. Je nach Befund werden die Mütter oder Väter benachrichtigt. Ansonsten ist Doña Mélida

für all die kleinen Beschwerden und Unfälle im Schulalltag zuständig.

Alle im Colegio Maya danken euch für eure Hilfe. Ein ganz besonderer Dank kommt von den Seniorinnen und Senioren, die das auch immer wieder betonen und allen von denen die Hilfe kommt, Gottes besonderen Segen wünschen.



Auf dem Foto seht ihr eine Gruppe bei einem Ausflug zu den heißen Bädern von Cantel. Nach dem Bad kochen und essen alle gemeinsam und ruhen sich dann aus. Es sind 125 Seniorinnen und Senioren, die in kleineren Gruppen diese Ausflüge machen. 55 der Ärmsten von ihnen bekommen alle zwei Monate ein Lebensmittelpaket, 45 machen zusammen mit Familienangehörigen bei dem Gemüsegartenprojekt mit. Alle können jederzeit zu Doña Mélida ins Colegio Maya kommen, die ihnen Medikamente für die chronischen Beschwerden gibt, und, wenn es nötig ist, Hausbesuche macht oder sie in eine Arztpraxis begleitet. Außerdem hat sie ein offenes Ohr und Ratschläge oder auch Trost für Klagen über familiäre Probleme, unter denen fast alle leiden.

Eure Hilfe macht unsere Arbeit möglich und trägt zu mehr Gerechtigkeit in der Welt bei. Dafür danken wir euch recht herzlich.

*Marcos Tzul, Hugo Cortez, Enrique Salanic,
Rolando Salanic, Walli Rupflin, Cristina Yac, Sergio Rixquiacché,
Mélida Yac und Marvin Xiloj*

Itzamna Hilfe für Guatemala

Dr.med. Andreas Uhl

1.Vorsitzender (andreas.uhl@gmx.ch)

Le K'at

Marcos Tzul Xiloj

1. Vorsitzender (hemaqabal@gmail.com)

Spendenkonto: Itzamna - Hilfe für Guatemala e. V.

8300757 Kreissparkasse Biberach BLZ 65450070 IBAN : DE02 6545 0070 0008 3007 57 BIC: SBCRDE66XXX
Kontakt und Flyer: Gisela Oesterlein, Rammingerstr.8, 88400 Biberach-Riss, wallirupflin@yahoo.de